

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 30

Rubrik: Die Glosse der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

G i b S c h u s s !

Häd me vor öppe 15 Jahre,
Emal es bitzli fürschi zwängt,
Häds gschwind vo allne Syte gheisse,
Heh, heh da, nume nüd so gschprängt.

Wott hüte me öppis gmüetli gnüüsse,
Wie wird eim das jetzt zum Verdruss,
Wie toll schüssst alles um ein ume
Und brüelet: He, gib ä chli »Schuss«!

Gib «Schuss», gib «Schuss»!, tönst allethalbe,
's ischt 's Schlagwort vo der jetzige Zyt,
Gib Schuss! bifiehl ich mir au selber,
Gib Schuss! suscht bringscht es nüme wyt.

Gib Schuss jetzt! grinst es hine amer
Doch ach, ich cha zu mim Verdruss,
Mich weder links, na rechts biwege
Ich hän verwütscht en Hexe-Schuss.

Und d'Hex, die spottet: träg nu d'Schmerze,
Häsch's welle so, schick di jetzt dri,
E jede, wo dem Schlagwort frohnet,
Schüssst gwüss emal de Schädel i.

Mara

Der Witz der Woche

In Heft 20 der «Dame» lese ich, im Kaffeehaus sitzend, folgende Glosse, die der Bildung des Schreibenden und seiner Kenntnis der Schweizer Verhältnisse alle Ehre macht:

«Nur wenige Schweizer sprechen ein für Norddeutsche verständliches Deutsch. Es ist daher am ratsamsten, beiderseits englisch oder französisch, gegebenenfalls italienisch zu sprechen.»

Darunter hat jemand mit Bleistift geschrieben: Du Rindvieh. Sokoly

Die Glosse der Woche

WENN

in einer Gemeinde zwei Musikvereine existieren, ein «schwarzer» und ein «liberaler»,
der Präsident der «schwarzen» Musik ein Dienstmädchen hat,
dieses Dienstmädchen der Schatz eines Mitgliedes der «liberalen» Musik ist, —
wenn nun durch eine Indiskretion der liberalen Partei ein Geheimnis des Gegners zu Ohren kommt,

und dadurch der letztere in einer Abstimmung unterliegt,
demzufolge das Dienstmädchen die Kündigung erhält, weil —
«nume dur das Meitschi und sin liberale Schatz die Sach hät chönne-n-uscho . . .»

so nennt man das an gewissen Orten: Politik.

WENN

in einer andern Gemeinde ein Bauer von der einen Partei mit seiner Kuh lieber den weiten Weg in die Nachbargemeinde macht, bloss weil der Zuchtstierhalter im eigenen Ort der gegnerischen Partei angehört und er doch z. B. seine «schwarze» Kuh nicht einem «freisinnigen» Bullen bringen kann —
so ist das auch «Politik» . . . Don Pepe

Patriotismus

«Salü Karl. Wohi gö mr am erste August? Hesch doch au frei, oder?»

«Nei äbe ned. Weisch üse Alt zehlt sich a dr Wiehnacht zu de Kommuniste, am Sächsilüte zu de Sozialistische, am erste Mai zu de Nationaliste, und am erste August zu de Pazifistische.» Wilmei

Frauen in der Politik

Herr und Frau Huber besprechen die nationale Erneuerung, bezw. die neuen Parteien. Herr Huber gedenkt,

sich irgendwo anzuschliessen. Da die Auswahl so gross ist, fällt ihm die Wahl schwer, die Gattin soll ihm raten: «Gang häre wo d'witscht, nu nöd zum B. V. H.»

«Worum, das würd mir nöd übel passe?»

«Chunt nöd in Frog, die händ de grösst Jahresbitrag!» Erna

Unterschied

Unterschied zwischen Balbo's Ozeanflug und den «Beurlaubungen» in Deutschland:

Keiner, denn auch italienische Minister «fliegen»! (Mit Gefolge.)

Robli

Das neue Bundesfeierabzeichen

Im Grund das Schweizerkreuz, umrahmt von einem Kranz. Auf letzterm sitzt, das «Männli» machend, ein Murmel.

Mir scheint, die flinke vorsichtige Gemse, oder der kühne Adler hätten den Zweck der diesjährigen Sammlung ebenso gut versinnbildlicht. Ausgerechnet ein Murmeli, auf dem Schweizerkreuz sitzend! Das Murmeli schläft bekanntlich im Jahr mindestens sieben Monate. Elm

Morgengebet in China

«Lieber Herrgott, mach mich stumm, Dass i nit nach Dachau kumm.»

Mitgeteilt von einem Bewohner jenes fernen Landes. Libi

